Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 4: **Mensch und Natur oder ländliche Architektur = L'homme et la nature ou l'architecture rurale**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit der Markteinführung des ROLPAC-Faltrolladens ist Griesser die Verwirklichung eines langgehegten Anliegens fortschrittlich denkender Architekten gelungen, nämlich einen Rolladen zu entwikkeln, der keinen Rolladenkasten mehr benötigt.

Durch den Einbau in eine äussere Sturznische ergeben sich folgende Vorteile:

- Wesentlich verbesserte Wärmeisolation und damit Senkung der Heizkosten
- Bedeutend bessere Schalldämmung, somit besserer Schutz gegen Verkehrslärm
- Verminderung des konstruktiven Aufwands und der Baukosten

Daneben weist der ROLPAC-Faltrolladen eine Reihe weiterer einzigartiger Vorteile auf, von denen hier nur einige aufgezählt werden:

- Zwangsläufiger Antrieb, somit perfekte Schliessung der beweglichen einbrennlackierten **Leichtmetall-Hohlprofilstäbe.**
- Automatische Arretierung des Panzers in der untersten Stellung.
- Wegfall von Ankerschienen und einbetoniertem Sturzbrett.

Dank seinem interessanten Preis eignet sich der ROLPAC-Faltrolladen vorzüglich für den preisgünstigen Wohnungsbau. Verlangen Sie unsere Dokumentation, ein unverbindliches Angebot oder wenden Sie sich ganz einfach an die nächstgelegene Griesser-Filiale. Unsere Spezialisten werden Sie gerne beraten.

GRIESSER

GRIESSER AG 8355 AADORF TEL. 052 / 47 25 21

Filialen und Vertretungen:
BASEL 061 / 54 10 62 ● BERN 031 / 25 28 55 ● CHUR 081 / 24 10 68 ● GENF 022 / 92 04 16 ● KREUZLINGEN 072 / 8 33 96 ● LA CHAUX-DE-FONDS 039 / 23 83 23 ● LAUSANNE 021 / 26 18 40 ● LUGANO 091 / 2 44 21 ● LUZERN 041 / 22 72 42 ● NEUENBURG 038 / 25 96 12 ● NIEDERLENZ 064 / 51 35 88 ● OBERWIL BL 061 / 54 10 62

Betonelemente bieten unbeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten

Geschäftshaus Schild AG Chur
Tragende Fassadenelemente aus Beton
Architekt: A. Liesch, dipl. Arch. ETH
Ingenieur: G. Liesch, dipl. Ing. ETH
Baugeschäft: Hch. Mettler + Söhne

Es kommt nicht von ungefähr, dass Architekten und Planer durch ihre kreativen Objekt-Fassadengestaltungen immer wieder ins Rampenlicht der Öffentlichkeit geraten. Denn mit der Verwendung von Betonelementen erwirken sie eine grosse Freiheit in der Formplanung.

Oberflächenstrukturen

- Waschbeton mit normalem Kies oder farbigem Splitt
- Besenstrich
- Gestockt
- Sandgestrahlt
- Keramik-Vorsatz in verschiedenen Farbtönen
- Matrizenschalungen

Beratung und Verkauf:

Zürcher Ziegeleien
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01/35 93 30

Zürcher Ziegeleien
Verkaufsbüro Luzern
Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041/22 37 55

J. Schmidheiny & Co. AG
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071/22 32 62

Baustoffe AG Chur
Postfach, 7001 Chur
Telefon 081/24 46 46

Hard AG Volketswil
8604 Volketswil
Telefon 01/86 43 67

Nicht alles, was jetzt als billig angepriesen wird, ist auch wirtschaftlich.

Wer sicher gehen will, wählt Sarnafil®, die bewährte Flachdachlösung.

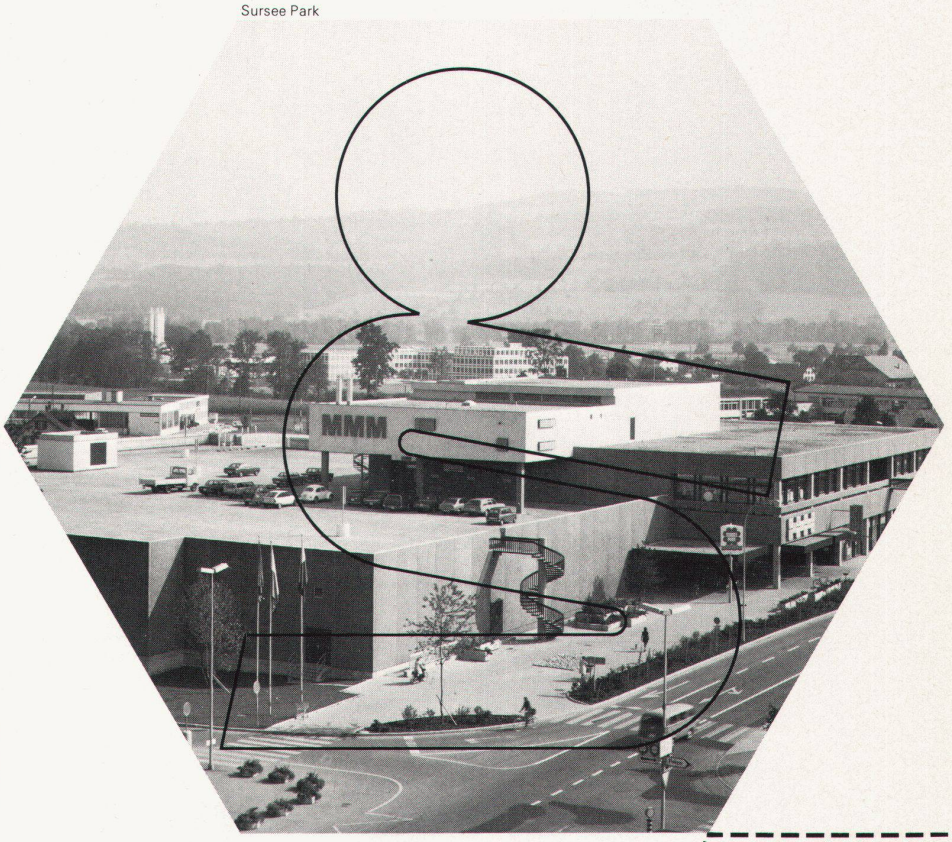
Als Fachmann stellen Sie hohe Anforderungen an die Qualität einer Dachisolation, denn Qualität bedeutet Sicherheit. Als kluger Rechner tendieren Sie auf die wirtschaftlichste Lösung – heute mehr denn je.

Mit Sarnafil haben Sie beides: Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Sarnafil-Flachdächer haben sich seit weit über 10 Jahren bewährt. Die Probleme sind gelöst, die Erfahrungen gesammelt.

Davon können Sie profitieren, denn wir geben unser Wissen weiter. Durch detaillierte Objektberatung, durch Beratung bei der Offertstellung, durch intensive Schulung der Verleger. Und nicht zu vergessen: Sie haben nur einen einzigen Unternehmer auf dem Dach.

Verlangen Sie weitere Informationen, telefonisch oder mit dem Talon. Unsere Fachleute stehen zu Ihrer Verfügung.

Sursee Park



Die armierte PVC-Dichtungsbahn mit dem Sicherheitsvorsprung:

Sarnafil®
Flachdachisolationen

Informations-Talon
Wir wünschen

☐ Referenzen
☐ Dokumentation über Sarnafil
☐ Besuch eines technischen Beraters

Name _____
Büro _____
Adresse _____
_____
Telefon _____
zuständig _____

WA 1.75

Sarna Kunststoff AG

Sarnafil-Abdichtungsmaterialien und -systeme für Hoch- und Tiefbau

CH-6060 Sarnen Postfach 12
Telefon 041 66 23 33

Sarnafil-Traglufthallen und andere Konfektionen

Sarnacel-Schaumstoffverpackungen

Neue Wettbewerbe

Projektwettbewerb für landwirtschaftliche Bauten im Kanton Fribourg

Das Eidgenössische Meliorationsamt und das Landwirtschaftsdepartement des Kantons Fribourg eröffnen einen Projektwettbewerb für landwirtschaftliche Bauten. Der Zweck des Wettbewerbes besteht darin, möglichst rationelle, praktische, wirtschaftliche und den Bedürfnissen unserer Landwirtschaft angepasste Bauten, die die Bedürfnisse der Graswirtschaft berücksichtigen, zu finden. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Ingenieure und Techniker schweizerischer und ausländischer Herkunft, die in der Schweiz ihren Wohnsitz haben. Dem Preisgericht stehen zur Prämiierung von 6 Entwürfen Fr. 35000.– und für 2 oder 3 Ankäufe Fr. 5000.– zur Verfügung. Preisgericht: Marcel Waeber, Arch., Bulle (Präsident); Georges Thalmann Arch., Fribourg; ein Architekt des Eidgenössischen Meliorationsamtes; ein Architekt der Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik von Tänikon; Jean Savary, dipl. Landwirt, Sâles; Josef Jungo, dipl. Landwirt, Düdingen; Augustin Jaquet, Landwirt, Estavannes; Joseph Yerly, dipl. Landwirt, Lovens. Die Entwürfe sind an folgende Adresse einzusenden: Landwirtschaftsdepartement, Ruelle Notre-Dame 181, 1700 Fribourg. Einsendeschluss: 14. Mai 1975 um 18.00 Uhr. ■

Hauptsitzneubau der St. Gallischen Kantonalbank

Die St. Gallische Kantonalbank schreibt in diesen Tagen einen Architekturwettbewerb zur Erlangung von Projekten für einen Hauptsitzneubau in St. Gallen aus.
Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die bereits vor dem 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton St. Gallen hatten.
Die St. Gallische Kantonalbank hofft, dass sich möglichst viele Architekten an diesem städtebaulich und architektonisch anspruchsvollen Wettbewerb beteiligen werden. Termin für die Ablieferung der Unterlagen ist der 28. November 1975. ■

Wettbewerbsentscheide

Projektwettbewerb Betagtenzentrum Weggis

Das Preisgericht beschloss einstimmig, die Projekte wie folgt zu prämiieren: 1. Rang (Fr. 12000.–) Atelier WW Luzern, M. Lustenberger, W. Wäschle, U. Wüest, dipl. Architekten, Luzern; 2. Rang (Fr. 9000.–) Architekten Flory, Bollier, Bollier, Luzern; 3. Rang (Fr. 8000.–) P. Gassner, W. Trutmann, P. Ziegler, Architekten, Luzern; 4. Rang (Fr. 7000.–) W. Rüssli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern, Mitarbeiter: R. Vollenweider; 5. Rang (Fr. 6000.–) M. Grüter, E. Schmid, P. Tüfer, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern und Meggen; 6. Rang (Fr. 5000.–) A. + L. Ammann-Stebler, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern; 7. Rang (Fr. 3000.–) E. Müller, Architekt, Partner: M. Degen, Kriens. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der Bauherrschaft, der Verfasser des Projektes im ersten Rang sei mit einer Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: A. Wey, Direktor, Weggis (Vorsitz); A. Vonwyl, Armenpfleger, Littau; B. von Segesser, dipl. Arch., Kantonsbaumeister, Luzern; W. Stücheli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; A. Müller, Arch. SIA, Zug. Ersatzmitglieder: S. Civelli, Verwalter, Unterägeri; T. Huggenberger, dipl. Arch. SIA, Zürich. ■

Projektwettbewerb Krankenheim Elgg

Bei diesem unter sechs eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 5500.–) A. Blatter, Arch. SIA, Winterthur; 2. Rang (Fr. 4500.–) H. P. + T. Grüninger-Theus, Arch. ETH/SIA, Zürich; 3. Rang (Fr. 3000.–) P. Stutz, Arch. ETH/SIA, Winterthur; 4. Rang (Fr. 2000.–) Tanner + Loetscher, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, der Verfasser des Projekts im ersten Rang sei mit einer Weiterbearbeitung zu beauftragen. ■

Constructions scolaires du cycle d'orientation des Communes de Bagnes et Vollèges

Le jury a établi le classement suivant: 1er rang (Fr. 8000.–): Pierre Dorsaz, architecte, Verbier; 2e rang (Fr. 7000.–): Deléglise et Tremblet, ingénieurs, Pierre Schmid, architecte, Sion; 3e rang (Fr. 4000.–): Bernard Damay, architecte, Martigny; 4e rang (Fr. 3500.–): Claude Besse, architecte, Crans-sur-Sierre; 5e rang (Fr. 3000.–): Jean-Paul Darbellay, architecte, Martigny; 6e rang (Fr. 2500.–): A. et J.-P. Perraudin, architectes, Sion. Le jury a constaté que les auteurs du projet ayant été classés au 2e rang n'étaient pas autorisés à concourir en vertu des dispositions du règlement de ce concours. Le jury a proposé aux organisateurs de confier la poursuite de l'étude à l'auteur du projet ayant été classé au premier rang. Le jury était composé de MM. Charles Zimmermann (président), Joseph Iten, Ernst Anderegg, Willy Ferrez, Clément Monnet. Suppléants: MM. Jacques Pitteloud, Claude Pellaud, Jules Perraudin, Chne R. Donnet-Monay. ■

bolzhauser

Manche finden, mit dieser Bronzefassade

hätten wir sogar eine Goldmedaille verdient.

Dabei ist die Bronzefassade der Modissa, die wir in Zusammenarbeit mit dem Architekten Werner Gantenbein projektiert und realisiert haben, nichts als ein typisches Beispiel für die Arbeitsweise der Ernst Schweizer AG. So aussergewöhnlich die erste Bronzefassade an der Bahnhofstrasse in Zürich dem Betrachter vielleicht erscheinen mag, für die Ernst Schweizer AG ist die Entwicklung neuer Metallfassaden auch mit selten verwendeten Materialien nichts Aussergewöhnliches, sondern sozusagen das tägliche Brot der Projektabteilung, eines Spezialistenteams, das Architekten und Bauherren mit Rat und Tat beisteht und sich am meisten freut, wenn jemand etwas «Unmögliches» verlangt.
Herzlichen Dank also den Auftraggebern, die es uns ermöglicht haben, etwas so Ungewöhnliches wie die Bronzefassade der Modissa möglich zu machen.

Ernst Schweizer AG Metallbau | Zürich | Sessa-Norm

8047 Zürich, Fellenbergstr. 279, 01 52 69 10
Fabrik: 8908 Hedingen, 01 99 60 22

☐ Senden Sie mir bitte das Modissa-Objektblatt.
☐ Ich möchte gerne beraten werden.
Name
Adresse
PLZ Ort
werk